

Datschitz. Diese Pflanze fand ich mit anderen fast ebenso häufig in den Teichen des Neu-Bistritzer Gebietes in Böhmen und bei Litschan in Nieder-Oesterreich. — *Oenanthe aquatica* Link. fast überall an den Teichen. *Potamogeton pusillus* L. *α angustifolius* um Zlobings ziemlich selten; häufiger dagegen *P. nutans* L. und *Polygonum amphibium* L. in beiden Formen. — *Peucedanum palustre* Mch. am Rande des Waldes, Kohl- und Walkteiches bei Zlobings, bei Böhm. Rudoletz, Rosenau und Landstein; überdiess noch im Gebiete um Chlumec in Böhmen und bei Litschan in Nieder-Oesterreich. *Peplis Portula* L. bei Böhm. Rudoletz, Datschitz, Neudorf an den Teichen bei Zlobings und auf den Moorwiesen von Kodolz am Fusse des Kohlberges. *Plantago major* L. *α nana* Tratt. im Schlamm einzelner Teiche bei Moires, Zlobings, Böhm. Rudoletz und Neudorf. *Ranunculus aquatilis* L. in den Abschlussgräben der Teiche bei Zlobings u. z. in der Form *heterophyllus*. — *Roripa palustris* Bess. an den Sichteichen bei Zlobings und im Thale der Wopawka bei Datschitz. *Rumex maritimus* L. um Datschitz, Neudorf und Böhm. Rudoletz. *Sedum villosum* L. sehr selten; in wenigen Exemplaren am Rechenteiche bei Zlobings. *Scirpus maritimus* in den Umgebungen von Datschitz. Althart, Zlobings und *S. setaceus* L. an den Sichteichen bei Zlobings und bei Neudorf. *Spiraea salicifolia* L. wild auf den Moorgründen bei Rosenau. *Trifolium spadiceum* L. Moorwiesen bei Böhm. Rudoletz, Neudorf, Marynarez, Moires, Stollek und auf Sumpfwiesen bei Slavathen und Qualitzen; seltener dagegen *Trifolium elegans* Savi. *Utricularia vulgaris* L. zwischen Matischen und Zlobings; nichtblühend auch im Schinderbuhl bei Zlobings. *Veronica scutellata* L. gemein im ganzen Gebiete, ebenso *Viola palustris* L., die fast auf allen Sumpf- und Moorwiesen im ganzen Gebiete in grossen Mengen auftritt.

Znaim, October 1880.

Galium silvaticum L. in Ungarn.

Von Dr. V. v. Borbás.

In der ausgezeichneten Behandlung einiger *Galium*-Arten Professor v. Kerner's (Oest. bot. Zeitschr. 1876, p. 113–120) sehen wir, dass *Galium silvaticum* L. caule tereti, foliis lato-lanceolatis, paniculae pedunculis capillaribus, floribus minutis virgineis nutantibus sich von *G. Schultesii* Vest. (*G. silvaticum* Autor. Hungar. et Transsilv.) caule tetragono, foliis lanceolatis deflexis¹⁾, corollis sat magnis acuminatis praedito unterscheidet, und dass letztere Art in Ungarn und Siebenbürgen sehr verbreitet ist, während für das echte

¹⁾ Die Richtung der Blätter ist nicht constant.

G. silvaticum L. Kerner keinen einzigen Standort in Ungarn angab.

Ich fand jedoch *G. silvaticum* L. an zwei Standorten in Ungarn, nämlich an lichten Stellen des Papukgebirges bei Kamengrád und an schattigen Orten der Weingärten bei Szombathely (Steinamanger), wo es häufig ist, und habe es auch bei der Versammlung der ungar. Aerzte und Naturforscher mit anderen Novitäten¹⁾ für das Eisenburger Comitát vorgelegt.

Ich verglich unser *Galium silvaticum* caule tereti mit thüringischem Exemplare Haussknecht's (Ettersberg) und mit posen'schen (Meseritz, Th. Meyer) und kann man es von dem *G. Schultesii* auch durch die schlanke Tracht, schlankere Inflorescenz und die mehr entfernten kleinen Blüthen unterscheiden, welche nicht so bedeutend zugespitzt sind, als bei *G. Schultesii*. Bei letzterem macht der Durchmesser der Blüthe ungefähr 4 Mm. aus. Einige Blüthen sind bei *G. Schultesii* noch mehr vergrößert, aber diese scheinen mir zwischen den übrigen nicht normal entwickelt zu sein. Die Inflorescenz des letzteren ist mehr zusammengezogen als bei *G. silvaticum* L., die Blüthenstiele sind etwas stärker, aber man findet auch bei dem im Rečinathale bei Fiume von mir gesammelten *G. Schultesii* eine schlanke Inflorescenz. Auch die Frucht ist bei letzterem etwas grösser.

Manchmal bemerkt man bei *G. silvaticum* eine von den vier Kanten der Stengel schwinden. Auch sah ich die aculeolos an dem Blattrande bei beiden hier erwähnten *Galium* vorwärts und nicht rückwärts gerichtet.

Die Breite der Blätter ist einer Variation bei *G. Schultesii* unterworfen, und man findet es nicht selten mit fast linealen Blättern (= var. *lineare* Borb. Fl. Budapest.).

G. silvaticum Baenitz herb. europ. 1875 = *G. Schultesii* Vest. (Donnstetten!).

Ich bemerke noch, dass das *G. papillosum* Heuff. (non Lap.; *G. Heuffelii* Borb. Akad. Közl. 1875) in herb. Haynald! nicht jene Form darstellt, welche Kerner (l. c. p. 119) *G. scabrum* (Gris. var.) nennt, sondern es fällt mit jenem *Galium* zusammen, welches ich in meinem „Jelentés“ 1874 als *G. effusum* angeführt habe, worüber ich aber später berichten will.

Budapest, 5. October 1880.

¹⁾ *Thalictrum nigricans*, *Th. elatum* (nur mit Frucht), *Agrimonia odorata* var. *macrocarpa* Borb. Fl. Budapest., *Rubus candicans*, *Hieracium boreale*, *Potentilla Wicmanniana*, *Ranunculus Brysonianus*, *Nepeta pannonica* etc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Galium silvaticum L. in Ungarn. 386-387](#)